

Kapitel 8



Forschen in der Psychosphäre

Wir folgten Lationusi, der uns in einen anderen Teil des Doko führte ~ der Entspannungsbereich, wo man sich vollkommen entspannen und kein Ton von außen eindringen konnte. Hier verließ uns Latoli und zwei der ‚Weisen‘, Lationusi, Thao, Biastra und ich blieben übrig.

Thao erklärte, dass, weil meine psychischen Kräfte nicht genügend entwickelt und nicht verfeinert waren und, um an einer wichtigen und sehr besonderen Erfahrung teilzunehmen, müsse ich ein besonderes Elixier zu mir nehmen. Es war eine Angelegenheit, in der Psychosphäre des Planeten Erde zur Zeit des Verschwindens von MU zu ‚forschen‘, das heißt vor 14.500 Jahren, erklärte sie.

Mein Verständnis für den Begriff ‚Psychosphäre‘ ist folgendermaßen:

Um jeden Planeten, seit seiner Schöpfung, ist eine Art von Psychosphäre oder Schwingungskokon, welcher sich bei einer Geschwindigkeit von sieben Lichtzeiten dreht. Dieser Kokon tritt sozusagen absorbierend auf - absolut jedes Ereignis, das auf dem Planeten auftritt, aufsaugend. Der Inhalt dieses Kokons ist für uns Erdbewohner unzugänglich ~ wir haben keinen Weg, die Geschichten zu lesen (Akasha).

„Es ist wohlbekannt, dass Forscher und Techniker in den USA damit beschäftigt sind eine ‚Zeitmaschine‘ zu entwickeln, aber ihre Anstrengungen sind bis jetzt ohne Erfolg gewesen. Die Schwierigkeit existiert, so Thao, eher in der Anpassung an die Schwingung des Kokons, als an die Wellenlängen. Der Mensch, ein wesentlicher Teil des Universums, kann wegen seines Astralkörpers und wenn er korrekt ausgebildet wird, alles Wissen, das er innerhalb der Psychosphäre sucht, aufzeichnen. Selbstverständlich ist eine umfangreiche Schulung hierfür erforderlich. (Umfangreiche Schulung ~ viele Menschen erfahren zufällige

Berührung mit der Psychosphäre während ihrer Träume. Visionen von Heliographen, Architektur und Natur sind sehr häufig. Großes Wissen und Praxis sind erforderlich, dass man den Zugang zu Informationen und Aufklärung erlangt.)

„Dieses Elixier wird dir erlauben, dass du auf die Psychosphäre zugreifen kannst.“

Alle vier von uns machten es sich bequem in einem besonderen Bett. Ich wurde im Zentrum eines Dreiecks untergebracht, das von Thao, Biastra und Lationusi gebildet wurde. Mir wurde ein Pokal, der eine Flüssigkeit enthielt, gegeben, den ich trank.

Biastra und Thao legten dann ihre Finger leicht auf meine Hand und meinen Solarplexus, während Lationusi seinen Finger auf meine Zirbeldrüse legte. Sie befahl mir, mich vollkommen zu entspannen und keine Angst zu haben, ungeachtet dessen, was geschah. Wir würden im Astralkörper reisen und ich wäre unter ihrer Führung wirklich absolut sicher. Diese Zeit wird ewig in meinem Gedächtnis eingraviert bleiben. Je länger Thao weich und langsam mit mir sprach, desto weniger ängstlich war ich. Ich muss jedoch gestehen, dass ich anfänglich sehr erschrocken war. Plötzlich wurde ich trotz meiner geschlossenen Augen durch ein großes Spektrum von Farben geblendet, die tanzten und glänzten. Ich konnte meine drei Begleiter um mich sehen, leuchtende Farben um sich, aber zur gleichen Zeit lichtdurchlässig.

Das Dorf schwamm langsam unter uns. Ich hatte den bizarren Eindruck, dass uns vier Silberschnüre an unseren physischen Körpern angegliedert waren, die die Proportionen von Bergen annahmen. Plötzlich kreuzte ein Blitz von blendendem weißen Gold mein ‚Sehvermögen‘, noch für einige Zeit danach beeinträchtigend, so dass ich weder etwas sah, noch fühlte.

Ein Ball, leuchtend wie die Sonne aber Silber in der Farbe, erschien im Raum und näherte sich in einer unglaublichen Geschwindigkeit. Wir durcheilten, ich sollte besser sagen - ich durcheilte, da ich mir in jenem Moment nicht mehr der Anwesenheit meiner Begleiter bewusst war, diesen Raum. Als ich diese silberne Atmosphäre durchdrungen hatte, konnte ich nicht mehr als ‚Nebel‘ ausmachen, der mich umgab. Es ist unmöglich zu sagen, wie viel Zeit vergangen war, aber plötzlich zerstreute sich der Nebel und enthüllte einen rechteckigen Raum mit einer niedrigen Decke, in welcher zwei Männer mit gekreuzten Beinen auf unwahrscheinlich farbigen Kissen saßen. Die Wände des Zimmers waren aus fein gemeißelten Steinblöcken, die transparent schienen. Szenen einer zeitgenössischen Zivilisation mit Bündeln von Trauben und Früchten, die ich nicht erkennen konnte und Tieren ~ einige von ihnen hatten menschliche Köpfe. Es gab

auch menschliche Figuren mit Köpfen von Tieren. Dann bemerkte ich, dass meine drei Begleiter und ich eine ‚Einheit‘ bildeten, die eine gasförmige Masse bildeten und dennoch konnten wir einander unterscheiden.

„Wir sind in der Hauptkammer der Pyramide von Savanasa“ sagte Lationusi. Es war unglaublich - Lationusi hatte nicht seinen Mund geöffnet, und doch sprach er mit mir auf Französisch! Die Erklärung kam blitzschnell: „das ist wahre Telepathie, Michel. Du brauchst nicht zu fragen, alles wird sich natürlich entfalten und du wirst erfahren, was du wissen musst.“

(Da meine Aufgabe, dieses Buch zu schreiben und über meine Erfahrungen zu berichten ist, so deutlich und klar wie möglich alles zu erklären. In dem Zustand, während der Zeit mit meinem Astralkörper in die Psychosphäre, scheinen Worte für mein Sehen und Hören darin nicht geeignet, kaum nützlich, diese Empfindungen die so ‚spontan‘ in unterschiedlichen Weisen auftraten zu dem, was wir normalerweise oder was wir auf unseren Astralreisen erleben, wiederzugeben. Ereignisse treten eher wie in einem Traum auf, manchmal sehr langsam und andere Male mit einer beunruhigenden Geschwindigkeit. Danach schien jede Sache selbstverständlich und ich lernte später, dass dies wegen des Zustandes war, in dem ich mich befand, durch die nahe Überwachung, die meine Mentoren über mich ausübten.)

Sehr schnell sah ich eine Öffnung in der Decke des Raumes und am Ende einen richtigen Stern. Ich war mir dessen sicher, dass die beiden Wesen ‚sichtbare‘ Gedanken bewusst mit dem Stern austauschten. Von ihren Zirbeldrüsen strömten silberne Fäden, wie Zigarettenrauch aussehend, durch die Öffnung in der Decke und gingen in den entfernten Raum, sich mit dem Stern zu verbinden. Die beiden Wesen waren vollkommen unbeweglich und von einem weichen, goldenen Licht überflutet. Ich weiß, dank der ständigen Führung meiner Begleiter, dass uns diese Wesen nicht nur nicht sehen konnten, sondern auch genauso wenig von uns gestört werden konnten, da wir in einer anderen Dimension Zuschauer waren. Ich beobachtete sie aufmerksam.

Einer von ihnen war ein alter Mann mit weißem, auf seine Schultern fallendem Haar. Auf der Rückseite seines Kopfes trug er ein Scheitelkäppchen aus safranfarbenem Stoff, ähnlich wie sie von den Rabbinern getragen wird. Er war mit einer weiten, gelbgoldenen Tunika mit langen Ärmeln, die ihn völlig einhüllten, gekleidet. In der Position, in der er saß, waren seine Füße nicht sichtbar, aber ich ‚wusste‘, dass sie nackt waren. Seine Hände trafen sich nur an den Fingerkuppen und ich konnte deutlich kleine bläuliche Blitze um seine Finger sehen, die Zeugnis über seine unermessliche Konzentrationskraft ablegten.

Das zweite Wesen schien im gleichen Alter zu sein, trotz seines glänzenden schwarzen Haares. Außer der Farbe seiner Tunika, die hell Orange war, war er in der gleichen Weise wie sein Begleiter gekleidet. So vollkommen bewegungslos waren sie, dass sie nicht zu atmen schienen.

„Sie Kommunizieren mit anderen Welten, Michel“, wurde mir erklärt.



Plötzlich verschwand die ‚Szene‘, um sofort durch eine andere ersetzt zu werden. Ein Palast in Form einer Pagode, mit Dächern, die in Gold gedeckt waren, mit Türmen und Portalen, mit unermesslichen Fenstern, die sich zu den herrlichen Gärten öffneten und einen Blick freigaben, auf emaillierte Becken, in denen das Wasser in Fontänen hervorströmte und plätscherte und Regenbogen unter den Strahlen einer Sonne an seinem Zenit bildend, stand vor uns. Hunderte von Vögeln flatterten in den Zweigen von Bäumen, die in den unermesslichen Parks zerstreut waren, und fügten einen Spritzer von Farben zu einem bereits magischen Rahmen hinzu.

Menschen, gekleidet in Tuniken verschiedener Stile und Farben, bummelten lachend in Gruppen unter den Bäumen oder nahe der Springbrunnen. Einige saßen in Meditation versunken unter Blumenlauben, die besonders für ihre Bequemlichkeit und Schutz sorgten. Die ganze Szene wurde von einer Struktur überragt, die in einiger Entfernung vom Palast erschien ~ eine riesige Pyramide.



Ich ‚wusste‘, dass wir gerade diese Pyramide verlassen hatten und dass ich jetzt den herrlichen Palast von Savanasa, der Hauptstadt von MU, bewunderte. Jenseits des Palastes, in alle Richtungen, dehnte sich das Plateau aus, über das Thao gesprochen hatte. Ein Weg von mindestens 40 Meter Breite und der vom Zentrum der Gärten hinaus auf das Plateau führte, schien aus einem einzelnen Steinblock hergestellt zu sein. Sie wurde durch zwei Reihen schattenspendender Bäume, die mit riesigen Statuen aufgelockert waren, begrenzt. Auf einigen dieser Statuen waren Hüte in Rot oder Grün mit breiten Rändern zu sehen.

Wir glitten entlang dieses Weges unter Leute auf dem Rücken von Pferden und anderen vierbeinigen Tieren mit seltsamen Köpfen und die Delfinen ähnelten ~ Tiere, von denen ich niemals gehört oder einen Hinweis hatte ~ Tiere, deren Existenz mich überraschte.

„Dies sind Akitepayos Michel, die lange ausgestorben sind“, wurde mir hierzu erklärt. Dieses Tier hatte die Größe eines sehr großen Pferdes mit einem mehrfarbigen Schweif, den es manchmal wie einen Fächer ausbreitete, ähnlich den Federn eines Pfaues. Sein hinterer Teil war im Gegensatz zu einem Pferd viel breiter; sein Körper war von vergleichbarer Länge; seine Schultern tauchten aus dem Körper auf, wie aus dem Rückenschild (Panzer) eines Nashorns, und seine Vorderbeine waren länger als seine Hinterbeine. Der ganze Körper, außer dem Schweif, war mit langen grauen Haaren bedeckt. Als es galoppierte, wurde ich von der Laufart her an unsere Kamele erinnert.

Ich spürte ganz stark, dass ich von meinen Begleitern woandershin geführt wurde. Wir kamen schnell an Leuten auf ihren Wegen vorbei ~ sehr schnell, und doch war ich fähig ‚hineinzugehen‘ und einige Merkmale ihrer Sprache zu bemerken. Sie war sehr angenehm im Ohr und schien mehr Vokale als Konsonanten zu enthalten.



Sofort wurde uns eine andere Szene präsentiert, ähnlich wie in einem Film, wenn eine Szene wechselt ~ die eine ist noch nicht ganz weg und die neue ist fast da.

Maschinen, genau wie die der „Fliegenden Untertassen“, welche von den Schriftstellern der Zukunftsromane beschrieben werden, waren auf einem riesigen Feld am Rande des Plateaus aufgestellt. Menschen stiegen aus und ein und die Flugmaschinen brachten sie zu einem riesigen Gebäude, das ohne Zweifel als Terminal diente.

Auf dem Rollfeld gaben die Flugmaschinen einen pfeifenden Ton ab, der für das ‚Ohr‘ wirklich erträglich war. Mir wurde erklärt, dass unsere Wahrnehmung des Tons und seiner Intensität mit dem der Leute vergleichbar war, die Teil der Szene vor uns waren.

Es fiel mir ein, dass ich das tägliche Leben von Menschen sah, die erstaunlich weit fortgeschritten und die Tausende von Jahren bereits tot waren! Ich stellte auch fest, dass der Weg unter unseren ‚Füßen‘ kein riesiger Steinblock war, sondern nur so erschien, da ich tatsächlich eine Reihe von großen Fliesen erkennen konnte, genau geschnitten und positioniert, so dass die Verbindung kaum sichtbar waren.

Vom Rand der Hochebene hatten wir eine Panoramansicht über eine riesige Stadt mit Seehafen und darüber hinaus auf den Ozean. Unverzüglich waren wir dann in einer breiten Straße der Stadt, die von Häusern in variierenden Größen und Architekturdesigns begrenzt wurde. Die meisten Häuser waren von Terrassen mit Blumen umgeben auf denen manchmal eine sehr hübsche Spezies von Vögeln zu sehen waren. Die bescheideneren Häuser, ohne Terrassen, hatten stattdessen schöne Balkone, die auch mit schönen Blumen ausgestattet waren. Die Wirkung war wirklich herrlich ~ es war, als gehe man in einem Garten.

Auf der Straße spazierten die Leute entweder oder sie flogen, ungefähr 20 Zentimeter auf kleinen runden Plattformen stehend, über der Straße, die ganz lautlos waren. Dies schien eine angenehme Art zu reisen. Dennoch ritten andere auf Pferderücken. Als wir am Ende der Straße ankamen und uns auf einem großen Platz befanden war ich überrascht, keine Boutiquen oder Ähnliches zu sehen.



Stattdessen gab es einen umfassenden Markt mit ‚Ständen‘ aller Art von Gütern, die das Herz oder den Gaumen erfreuen könnten. Es gab Fische, unter denen ich Thunfisch, Makrele und Tintenfischarme erkannte; es gab Fleisch in großer Vielfalt genauso, wie ein unglaubliches Sortiment von Gemüse. Vorherrschend jedoch waren die Blumen, die jeden Bereich zu füllen schienen. Es war ersichtlich, dass sich diese Menschen an Blumen erfreuten die jeder entweder im Haar oder in den Händen trug. Die ‚Käufer‘ nahmen sich was sie wollten, nichts dafür gebend ~ weder Geld, noch etwas, das als Ersatz hätte dienen können. Meine Neugier wurde von unserer Gruppe ins Herz des Marktplatzes gerichtet ~ durch die Körper der Leute, eine Erfahrung, die ich am interessantesten fand.

All meine Fragen wurden beantwortet, da sie mir wie von selbst einfielen. Sie benutzen kein Geld, weil alles der Gemeinschaft gehört. Keiner betrügt ~ das Gemeinschaftsleben ist vollkommen harmonisch. Im Laufe der Zeit haben sie gelernt, die gut eingerichteten und studierten Gesetze, die sehr gut sind, einzuhalten.

Die meisten der Menschen waren zwischen 1,60 bis 1,70 Meter groß, mit hellbrauner Haut und schwarzen Haaren und Augen ~ sehr der polynesischen Rasse unserer Tage ähnlich. Es gab auch einige weiße Menschen unter ihnen, ihre Größe lag ungefähr bei 2 Meter, mit blondem Haar und blauen Augen und in größerer Zahl einige Schwarze. Die letzteren waren groß wie die Weißen und schienen mehr von den ‚Arten‘ wie Tamiilen zu sein und andere schienen auffallend wie unsere Ureinwohner in Australien zu sein.

Wir gingen nun in Richtung Hafen, in dem Behälter (Schiffe) aller Formen und Größen ausgemacht wurden. Die Kaie waren durch riesige Steine errichtet, wie mir gesagt wurde, die aus dem Notora Steinbruch im Südwesten des Kontinents kamen. Der gesamte Hafen war künstlich geschaffen worden.



Wir konnten einige sehr hoch entwickelte technische Ausrüstungen in Betrieben sehen ~ für den Schiffsbau, zum Entladen und Beladen, zum automatischen Durchführen von Reparaturen... Die Schiffe, die im Hafen zu sehen waren ~ wie ich sagte, eine ungeheure Menge ~ entsprachen dem Stil der Segelschiffe des 18. und 19. Jahrhunderts, auch gab es Segelschiffe im Stil moderner Yachten;

von Dampfschiffen bis zu ultramodernen Wasserstoff angetriebenen Schiffen.

Die riesigen Schiffe vor Anker in der Bucht waren antimagnetisch ~ Antigravitationsschiffe, von denen mir erzählt worden war. Für den Handel schwammen sie auf dem Wasser, hatten sie aber mehrere Tausend Tonnen Lasten zu tragen, fuhren sie mit einer Geschwindigkeit von 70 bis 90 Knoten einfach über dem Wasser ~ und das, ohne irgendwelche Geräusche zu machen.

Mir wurde erklärt, dass die ‚klassischen‘ Schiffe, die im Hafen lagen, Menschen aus entfernten Ländern ~ Indien, Japan, China ~ repräsentierten, die von MU besiedelt worden waren, jedoch noch nicht die Kapazität hatten, den technologischen Fortschritt auszunutzen. In dieser Hinsicht lernte ich auch von Lationusi, dass die Führer von MU viel ihres wissenschaftlichen Wissens wie z. B. Atomenergie, Antigravitation und Ultraschall, geheim hielten. Diese Politik stellte sicher, dass sie ihre Vorherrschaft auf der Erde beibehielten und dass ihre Sicherheit garantiert war.

Die Szene wurde wieder beendet und wir befanden uns wieder auf dem Rollfeld, die Nachtansicht der Stadt genießend. Diese wurde einheitlich durch große Kugeln beleuchtet, auch der ‚Weg des Ra‘, die Straße, die zum Palast von Savanasa führte. Die Kugeln waren zwischen den Skulpturen entlang des Säulenganges der Allee positioniert, und erleuchteten alles, als ob es Tag wäre.



Es wurde mir erklärt, dass diese Kugeln Atomenergie in Licht umwandelten und die Kapazität hatten, Tausende von Jahren in die Zukunft zu arbeiten, ohne zu verlöschen. Ich gestehe, dass ich es nicht verstand, aber dass ich glaubte, dass es damit so sein muss.

Eine weitere Änderung der Szene ~ es war Tageslicht. Die großartige Allee und die Palastgärten waren von einer Menschenmenge gefüllt, hell gekleidet und an der Spitze der Pyramide befand sich eine riesige weiße Kugel.



Anscheinend war der König, den ich in der Pyramide meditieren sah, kurz bevor die Menschenmenge sich ansammelte, gestorben. Mit viel Lärm explodierte die Kugel und ein einstimmiger Jubelschrei stieg von den Leuten auf. Dies erstaunte mich, da der Tod üblicherweise Tränen bringt, aber meine Begleiter erklärten mir das folgendermaßen:

„Michel! Du erinnerst dich nicht an die Lehren, die wir dir beibrachten? Wenn der physische Körper stirbt, wird das Astrale Sein befreit. Diese Menschen kennen es auch und feiern das Ereignis. In 3 Tagen wird der Astralkörper des Königs die Erde verlassen, um sich wieder dem Großen Geist anzuschließen, denn dieser König hat sich in einer vorbildlichen Weise während dieses letzten Lebens auf der Erde geführt, trotz der sehr schwierigen Verantwortung und Aufgaben, die von ihm gefordert wurden.“

Ich hatte keine Antwort und ich fühlte mich darüber beschämt, von Thao bei meiner Vergesslichkeit ertappt worden zu sein.

Plötzlich änderte sich die Ansicht wieder. Wir fanden uns auf der Vorderseite des Palastes. Eine riesige Menschenmenge dehnte sich vor uns aus, soweit das Auge sehen konnte und neben uns war eine Ansammlung von Würdenträgern, einschließlich einer Person, die in feinsten Kleidern, die man sich vorstellen kann, gekleidet war. Dies schien der neue König von MU zu sein. Etwas an ihm zog meine Aufmerksamkeit auf sich. Er war vertraut ~ es war, als wenn ich ihn kannte, aber da er geschminkt war, konnte ich ihn nicht erkennen. Blitzschnell hatte ich die Antwort von Lationusi: „Das bin ich Michel, während eines anderen Lebens. Du erkennst mich nicht, aber du hast meine Astralschwingungen in jenem Körper wahrgenommen.“

Tatsächlich erlebte Lationusi das außergewöhnliche innerhalb des Außergewöhnlichen! Lationusi sah sich in einem vorhergehenden Leben, während er noch in seinem gegenwärtigen Leben existierte! Aus den Händen eines der Würdenträger bekam der neue König einen prächtigen Kopfschmuck, den er sich selbst aufsetzte. *(Kopfschmuck, der teils einer Krone und teils der Tiara eines Bischofs ähnelte. Lt. Verfasser)*

Ein Jubelruf erhob sich aus der Menge. Der Kontinent von MU und über die Hälfte des Planeten ~ die am meisten entwickelte Nation ~ hatte einen neuen König. Die Masse schien in einem Freudentaumel. Tausende kleiner Luftballons, granatfarben und hellorange, flogen hoch in den Himmel und ein Orchester begann zu spielen. Die Musiker des ‚Orchesters‘ zählten mindestens 200 Personen, die alle auf fliegenden Plattformen um die Gärten des Palastes und die Pyramide verteilt waren. Auf jeder Plattform spielte eine Gruppe von Musikern auf unbeschreiblich seltsamen Instrumenten in einer solchen Weise, dass der Klang so verteilt wurde, als ob sie durch gigantische Stereolautsprecher käme.

Die ‚Musik‘ war keine Musik, die mir vertraut war. Außer einer Art von Flöte, die Töne in einer ganz speziellen Frequenz erzeugte, modulierten die Instrumente alle Klänge der Natur; z. B. das Heulen des Windes, das Summen von Bienen in den Blumen, die Lieder der Vögel, den Klang von Regen, der in einen See fiel oder von Wellen, die auf einen Strand krachten. Es war alles so geschickt angeordnet ~ der Klang einer Welle könnte in den Gärten entstehen, gegen dich und über deinem Kopf rollen und zu Ende sein, indem sie mit einem Schritt auf die Große Pyramide krachte. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass Menschen, egal wie fortgeschritten, solch ein Meisterstück in Vollendung wie dieses, spielen könnten.

Die Menschenmenge, die Adligen und der König, schienen die Musik innerhalb ihrer Seelen ‚zu erleben‘, so verzückt waren sie. Ich wäre auch gerne geblieben um zuzuhören und mehr zu hören von diesem Lied der Natur. Sogar in meiner Astralpsychosphärischen Situation ‚drang‘ diese Musik ein und die Wirkung war wie ein bindender Zauberspruch. Ich wurde daran ‚erinnert‘, dass wir dort nicht zum Vergnügen waren... Die Szene verschwand.

Sofort sah ich eine außergewöhnliche Versammlung, die auf den König und seine 6 Berater beschränkt war. Mir wurde erklärt, dass die Angelegenheit ernst war, da der König sich nur mit diesen 6 traf. Der König war merklich gealtert, da wir in der Zeit um 20 Jahre vorwärts gesprungen waren. Jeder der Anwesenden sah ernst aus, während sie den technischen Wert ihrer Seismographen diskutierten und ich war fähig, innerhalb einer hundertstel Sekunde alles zu verstehen: Ich konnte dem Verlauf ihrer Diskussionen folgen, als ob ich einer von ihnen war!

Einer der Berater behauptete, dass der Seismograph gelegentlich unzuverlässig geprüft hatte, aber es keinen großen Grund zur Besorgnis gäbe, aber ein anderer sagte, dass sich der Seismograph als fehlerlos und genau erwiesen hatte, seit das Modell zurzeit der ersten Katastrophe im Westen des Kontinents aufgestellt war... Während sie sprachen, fing der Palast an, wie Blätter eines Baumes im Wind zu zittern. Der König erhob sich, seine Augen weit vor

Überraschung und Furcht: Zwei seiner Berater fielen von ihren Sitzen. Draußen schien ein großer Lärm von der Stadt zu kommen.

Die Szene änderte sich wieder plötzlich und wir waren draußen. Der Mond war voll und erleuchtete die Gärten des Palastes. Alles war wieder ruhig geworden ~ zu ruhig. Der einzige Ton, der zu hören war, war ein dumpfes Grollen, das vom Rand der Stadt kam...

Plötzlich liefen die Bediensteten des Palastes und sie hasteten in alle Richtungen. Mehrere der Säulen, die die Kugeln zur Beleuchtung entlang der Allee hielten, schwankten oder lagen auf dem Boden - zerschlagen. Aus dem Palast erschienen schnell laufend der König und sein ‚Gefolge‘, um auf eine fliegende Plattform zu steigen und sofort in Richtung Flughafen zu steuern. Wir folgten ihnen. Um die Fluggeräte auf dem Feld und im Terminal herrschte Verwirrung. Einige Leute hielten eine Instrumententafel auf die Maschinen, sie schrien und schoben einander. Die fliegende Plattform des Königs bewegte sich schnell zu einem der Fahrzeuge, die abseits von den anderen standen und er als auch seine Leute stiegen ein. Andere Schiffe starteten schon, als ein ohrenbetäubender Ton aus den Tiefen der Erde stieg ~ ein merkwürdiger, ununterbrochener Ton, wie Donner.

Der Flugplatz zerriss plötzlich wie ein Blatt Papier und eine enorme Säule von Feuer hüllte uns ein. Die Maschinen, die sich gerade erhoben hatten, wurden mitten in den Flammen eingeschlossen und explodierten. Die Menschen, die auf den Flugplatz gelaufen waren, wurden in die Spalte gerissen. Das Fluggerät des Königs, das sich noch auf dem Boden befand, fing Feuer und explodiert auch.



In diesem Moment, als sei der Tod des Königs ein Signal gewesen, sahen wir die große Pyramide in einem einzigen Block in die Spalte, die sich entlang der Hochebene verlängerte und verbreiterte, versinken. Die Pyramide hatte während eines Moments auf dem Rand der Spalte balanciert, dann wurde sie in einem gewaltigen Zittern von den Flammen verschlungen.

Wieder änderte sich die Szene. Wir hatten eine Sicht auf den Hafen und die Stadt, die aussahen, als bewegten sie sich auf den Wellen des Ozeans. Die

Gebäude begannen zusammenzubrechen, begleitet durch Schreie des Schreckens in diesen Szenen des Horrors, der erschienen war, und alles verschwand unter den Flammen.

Ohrenbetäubende Explosionen traten auf, die tief unter der Oberfläche der Erde hoch brachen. Ganze ‚Vororte‘ stürzten in die Erde; dann folgten riesige Stücke vom Kontinent. Der Ozean ergoss sich in die riesigen Abgründe und füllte sie und plötzlich, das ganze Plateau von Savanasa ging im Wasser unter, wie ein riesiges, sinkendes Passagierschiff, aber viel schneller. Mächtige Strudel wurden gebildet und in ihnen konnte ich Menschen sehen, die sich verzweifelt an Trümmer klammerten und vergeblich versuchten zu überleben.



Es war entsetzlich, dass ich so eine Katastrophe gesehen hatte, trotz des Wissens, dass es vor 14.500 Jahren gewesen ist.

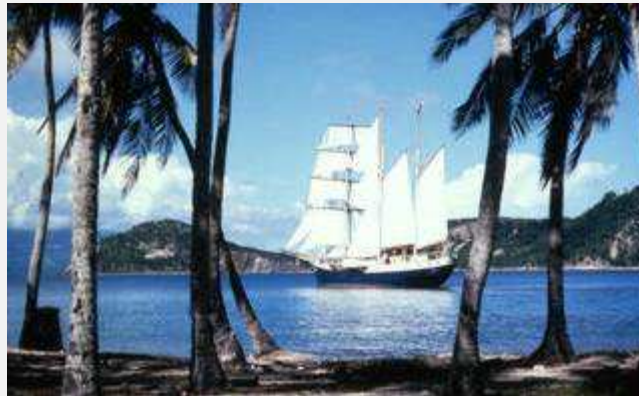
Wir begannen schneller über den Kontinent zu fliegen, überall fanden wir die gleichen Katastrophen. Wasser hetzte in gigantischen Wellen über das Plateau und riss es in die Tiefe. Wir näherten uns einem Vulkan, der gerade ausgebrochen und sehr nahe war, dort sahen wir, dass Felsen begannen sich mit einer gigantischen Bewegung zu erheben, als ob sie von einer riesigen Hand über die Lava gehoben wurde, einen Berg vor unseren Augen schaffend. Dies schien weniger Zeit zu brauchen, als das Plateau von Savanasa verschwinden zu sehen.

Die Szene verschwand wieder, um von anderen abgelöst zu werden.

„Michel, wir kommen in Südamerika an, wo die Katastrophe noch nicht stattgefunden hat. Wir werden hier einen Blick auf die Küste und den Hafen von Thiacuano haben. In der Zeit sind wir zurückgegangen, bevor das erste Beben begann und der König von MU sich mit seinen Beratern traf.“

Wir waren auf den Kais des großen Hafens von Thiacuano. Es war Nacht und der Vollmond leuchtete auf das Land, obwohl er bald untergehen würde. Im Osten kündigte ein schwaches Leuchten des Himmels die Dämmerung des kommenden

Tages an. Alles war ruhig. Wächter patrouillierten an den Kais, in denen zahlreiche Boote vertäut waren. Einige Rauf lustige feierten und betraten ein Gebäude, auf dem ein kleines Nachtlicht schien. Hier konnten wir einige der Kugellampen von MU sehen ~ aber nur ein paar. Wir flogen über den Kanal, wo einige Schiffe aus Richtung Binnenmeer kommend (jetzt Brasilien) zu sehen waren.



Unsere Gruppe hatte die Möglichkeit, sich auf der Brücke eines hübschen Segelschiffs ‚auszuruhen‘. Ein vom Westen kommendes Lüftchen drückte das Schiff von hinten. Das Schiff hatte 2 Segel gesetzt, da es durch einen Bereich segelte, der mit zahlreichen Booten verstopft war. Es gab 3 Masten auf Deck, wirklich modern und stilvoll, und hatte eine ungefähre Länge von 70 Metern. Nach der Form des Schiffskörpers, wäre es zu großer Geschwindigkeit in offenen Gewässern fähig.

Einen Moment später befanden wir uns in der Kabine eines großen Seemanns, die mit gut einem Dutzend Kojen für alle ausgestattet war. Alle waren eingeschlafen, abgesehen von zwei Männern im Alter von ungefähr 30 Jahren, die auf Grund ihrer physischen Erscheinung wahrscheinlich von MU kamen. Sie saßen an einem Tisch, in ein Spiel vertieft, das gut Mahjong hätte sein können. Meine Aufmerksamkeit wurde auf einen davon gelenkt ~ möglicherweise älter als sein Begleiter ~ dessen langes, dunkles Haar mit einem roten Halstuch zusammengebunden war. Ich fühlte mich von ihm angezogen, wie von einem Stück Eisen von einem Magneten und im gleichen Augenblick, meine Begleiter mit mir nehmend, war ich in ihm. Als ich durch ihn ging, fühlte ich eine fast elektrische Anregung ~ und eine Empfindung von Liebe, wie ich es vorher nie gefühlt hatte, drang in mein Sein ein. Ich fühlte ein unbestimmbares Einssein mit ihm, und ich ging wieder und wieder durch ihn.

„Dies ist leicht zu erklären, Michel. In diesem Mann wirst du mit deinem Astralkörper wiedervereinigt. Dies bist du in einem deiner vorausgegangenen Leben. Aber du bist hier als ein Beobachter und es ist keinem Zweck gedient, indem du versuchst, dies wieder zu erleben. Du bist nicht betroffen.“

Mit Bedauern ‚folgte‘ ich meinen Begleitern zurück auf die Brücke. Plötzlich, vom Westen her, war in weiter Entfernung eine laute Explosion zu hören, dann noch eine andere - näher. Im Westen begann der Himmel zu glühen. In der Nähe hörten wir noch viel stärkere Explosionen und beobachteten den Ausbruch eines Vulkans, der den westlichen Himmel über einen Radius von 30 Kilometer beleuchtete. Auf dem Kanal und im Hafen sahen wir eine fieberhafte Erregung, Schreie ertönten und Sirenen klangen.

Wir hörten eilige Schritte und die Seeleute von unten sammelten sich auf der Brücke. Unter ihnen konnte ich den Matrosen sehen, der mein Astralkörper war, genauso erschrocken wie die anderen und ich fühlte eine enorme Welle von Mitgefühl für das panische ‚Selbst‘ das er ‚trug‘. In der Umgebung der Stadt sah ich in der Glut des Vulkans eine glänzende Raumfähre sich sehr rasch in den Himmel erhebend und schließlich verschwand sie aus meinem Blickfeld.

„Ja, das war eins unserer Raumfahrzeuge“, erklärte Thao mir. „Es wird die Katastrophe von sehr hoch oben beobachten. Es gibt 17 Menschen an Bord, die das tun werden, was sie können, um den Überlebenden zu helfen, aber das werden sehr wenige sein. Sie werden darüber wachen.“



Der Boden begann zu beben und zu grollen. Drei weitere Vulkane kamen durch die Oberfläche des Ozeans in der Nähe der Küste, nur um von den Wassern verschlungen zu werden, so schnell wie sie erschienen waren. Gleichzeitig führte es dazu, dass eine Sturmflut von ungefähr 40 Metern in einem höllischen Getöse an die Küste schlug. Bevor sie die Stadt aber erreichten, begann das Land unter uns sich zu erheben. Der Hafen, die Stadt und die Landschaft ~ ein ganzer Teil des Kontinents ~ erhob sich schnell und blockierte den Angriff der Wellen. Um besser sehen zu können, erhoben wir uns höher. Ich wurde an ein gigantisches Tier erinnert, das seinen Rücken wölbt, während es sich ausdehnte, nachdem es sich aus einer Höhle befreit hatte.

Die Schreie der Leute erreichten uns als ein gewaltiges Kreischen. Sie waren voller Panik und Wut, während die Stadt sich erhob, als ob sie in einem Aufzug wäre und es schien, dass ihr Aufstieg niemals aufhören würde. Die Boote waren auf den Felsen zerschlagen worden, die zum Ozean geschleudert wurden und ich

sah zu, als der Seemann, den wir zurückgelassen hatten, sprichwörtlich pulverisiert wurde. Eins meiner ‚Selbste‘ war gerade zu seiner Quelle zurückgekehrt.

Es schien, dass die Erde vollkommen seine Form umgestaltete. Die Stadt verschwand als dicke, schwarze Wolke, während vom Westen das Land mit Lava und Asche, die die Vulkane spuckten, überhäuft wurde. Zwei Worte für die Beschreibung kamen hinzu, um diesen Moment zu bezeichnen ‚grandios‘ und ‚apokalyptisch‘.

Alles verschwamm und ich spürte, dass meine Begleiter sich nah um mich begaben. Ich erkannte eine silbergraue Wolke, die sich in einer Schwindel erregenden Geschwindigkeit von uns fortbewegte und dann erschien Thiaoouba. Ich hatte den Eindruck, dass wir an den Silberfäden zogen, um schnell in unsere physischen Körper zurückzukehren, die auf uns zu warten schienen ~ riesig, ähnlich einem Berg, und schrumpfend, während wir uns näherten.

Meine astralen Augen schätzten die Schönheit der Farben hier auf diesem ‚goldenen‘ Planeten, nachdem sie die Albträume ausgehalten hatten, die wir gerade zurückgelassen hatten. Ich fühlte die Hände, die meinen physischen Körper berührten, gehen. Meine Augen öffnend, sah ich mich um. Mein Begleiter stand auf und lächelte und Thao fragte mich, ob ich in Ordnung wäre.

„Danke der Nachfrage, sehr gut. Ich bin sehr überrascht, dass noch hell draußen ist.“

„Natürlich ist es noch hell, Michel. Wie lange denkst du, dass wir weg waren?“

„Ich weiß es wirklich nicht. Fünf oder sechs Stunden.“

„Nein“ sagte Thao amüsiert. „Nicht mehr als 15 Lorses ~ ungefähr 15 Minuten.“

Thao und Biastra nahmen mich bei der Schulter und führten mich mit einem herzhaften Lachen über meine Verblüffung aus dem Entspannungszimmer. Lationusi folgte uns in nicht ganz so überschwänglichem Vergnügen.

